

BERUFSTÄTIG MIT UND NACH KREBS

BETRIEBSÄRZTE ALS VERMITTLER



Nach Schätzungen des Robert Koch-Instituts (RKI) erhalten jährlich rund 500.000 Menschen in Deutschland die Diagnose Krebs. Ein erheblicher Teil der Betroffenen ist im berufstätigen Alter. Welche Herausforderungen stellt die Krankheit Krebs für Unternehmen dar? Ist eine Berufstätigkeit mit der Krebstherapie vereinbar? Welche psychoonkologischen und psychosozialen Aspekte sind für Arbeitgeber und Beschäftigte wichtig? Das Satelliten-Symposium der Deutschen Krebshilfe vermittelt im Rahmen des Betriebsärztekongresses des Verbandes Deutscher Betriebs- und Werksärzte (VDBW) Antworten auf diese Fragen. Zudem beleuchtet es die besondere Vermittlungsfunktion der Arbeitsmedizin in diesem Kontext.

Vorträge und Referierende

- **Krebskrank im berufsfähigen Alter. Ist-Situation und Ausblick**
Prof. Dr. Alexander Katalinic, Direktor des Instituts für Sozialmedizin und Epidemiologie, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Lübeck.
- **Zurück am Arbeitsplatz. Häufige Neben- und Nachwirkungen von Krebstherapien im Alltag**
Prof. Dr. Bahriye Aktas, Direktorin der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde, Universitätsklinikum Leipzig.
- **Welche verhältnispräventiven Herausforderungen stellen sich an die Gestaltung des Arbeitsumfelds Betroffener?**
Prof. Dr. Volker Harth, Institutsdirektor Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und Vize-Präsident der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM), München.
- **Was brauchen Betroffene? Was können Arbeitgeber und die Arbeitsmedizin leisten?**
Dr. Matthias Finell, Facharzt für Arbeitsmedizin und Innere Medizin mit Schwerpunkt Hämatologie und Internistische Onkologie, Betriebsarzt bei Audi AG, Ingolstadt

Vorsitz: Dr. Michael Drees, Vizepräsident des VDBW; Dr. Ulrike Helbig, Deutsche Krebshilfe